

Alles aus den **Stadtvierteln** – täglich in der AZ und auf [az-muenchen.de/stadtviertel](http://az-muenchen.de/stadtviertel)

# Ein Stangerl für Sendling

## SENDLING-WESTPARK

Das Viertel bekommt einen Maibaum am Luise-Kieselbach-Platz. Vorher gibt's aber noch Streit ums Geld

Von Myriam Siegert

Es soll ein griebiges Fest fürs Viertel werden: Am 1. Mai wird am Luise-Kieselbach-Platz zum ersten Mal ein Maibaum aufgestellt. Von da an soll es dort jedes Jahr ein Maifest geben.

Im Viertel freue man sich darauf, auch weil man so den Platz, jetzt, wo der Verkehr wenigstens etwas gewichen ist, wieder für die Bürger erschließt, erklärt BA-Chef Günter Keller (SPD).

Die Entscheidung im Bezirksausschuss für den Maibaum fiel dementsprechend ziemlich einhellig aus, beim Thema Finanzierung herrschte allerdings noch ein bisschen Gesprächsbedarf.

Der Grund: Otto Seidl, Bezirksausschussmitglied, CSU-Stadtrat und Vorsitzender des Maibaumvereins Sendling-Westpark, hatte das Gremium um einen Zuschuss für das Projekt gebeten, genauer gesagt um exakt 14 625 Euro.

„Das Ganze kostet einen Haufen Geld“, erklärt Seidl auf AZ-Nachfrage. „Alleine die zwölf Schilder etwa 17 000 Euro.“ Seidl hat eine akkurate Kalkulation aufgestellt: Die Gesamtkosten schätzt er auf 29 300 Euro. 7325 Euro kommen aus Mitteln des Maibaum-

vereins, geschätzt 7300 Euro aus Einnahmen, etwa bei der Maifeier. Die Bleiben die fast 15 000 Euro, die der BA berappen sollte. Aber der zog nicht mit. „Ich konnte mich nicht durchsetzen“, sagt Seidl, enttäuscht. „Das ist eine Zuschusshöhe, die ich in 36 Jahren BA noch nicht erlebt habe“, sagt BA-Chef Keller. Das seien fast 40 Prozent des Budgets.

Am Ende wurden 4000 Euro bewilligt. Allerdings unter der Bedingung, dass der BA bei der Gestaltung der Schilder mitreden darf. „Stellen Sie sich vor, da wollen 25 Leute mitreden“, sagt Seidl, da werde man ja verdrückt. „Die Grünen zum Beispiel hätten da gerne diese Gender-Sache berücksichtigt“, so der Maibaum-Baufraute. Der Maibaumverein ein hätte

also darauf schauen sollen, dass Männlein und Weiblein auf den Schildern gleichberechtigt behandelt werden. Für Seidl ist das schwierig: Die Tradition müsse schon im Vordergrund stehen, meint er. „Da kann nicht irgendetwas drauf sein, nur weil man modern sein will.“ Bevor er das zulasse, so Seidl, verzichte er lieber auch noch auf die 4000 Euro vom BA. BA-Chef Günter Keller, der wie fast der halbe BA selbst Mitglied im Maibaumverein ist, sieht das wesentlich gelassener. Es gehe nur um ein Mit-

Stadttrat Otto Seidel (CSU). Foto: AZ-Archiv



Anderswo freilich wird noch gewerkelt – hier soll's später mal grünen.



Der Luise-Kieselbach-Platz – hier vorne ist er sogar schon fertig. Fotos: Daniel von Loeper

spracherecht, man wolle eben nicht nur Zunftzeichen, sondern auch Symbole für den Stadtbezirk.

Ob mit oder ohne Geld vom BA: Dass der Maibaum kommt, steht für alle fest. Seidl ist zuversichtlich, das restliche Geld besorgen zu können, bei großen und kleinen Sponsoren, und auch bei benachbarten BAs. Das Fundament für den Baum sei bereits gegossen, sagt er. „Wir sind gut im Zeitplan“.

Schon stattdlich, so ein Maibaum, auch wenn es sich hier um den vom Viktualienmarkt handelt. Der in Sendling kommt ja erst noch. Foto: AZ-Archiv



Gerade werden aber noch Pflasterwege verlegt – der Anfang ist schon gemacht.

## Dr. Beatrix Lenz Zahnärztin

M.Sc. Lasers in Dentistry

Moderne, angstfreie und schmerzarme Zahnbehandlungen – dafür steht die Schwabinger Zahnarztpraxis seit 1988.

- Schwerpunkte:
- Laser-Zahnheilkunde
  - Parodontologie



„Parodontitis und Zahnfleischentzündung werden oftmals unterschätzt“

Etwa vier von fünf Erwachsenen haben so aggressive Bakterien im Mund, dass diese den Zahnhaltknochen abbauen (Parodontitis), das Immunsystem und die Gesamtgesundheit schädigen. „Wer unter freiliegenden, oft empfindlichen Zahnhälsen



Lasertherapie gegen Bakterien: Dr. Beatrix Lenz informiert vor der Behandlung ausführlich den Patienten.

# Achtung, aggressive Bakterien!

Parodontitisbakterien und ihre Stoffwechselprodukte im ganzen Körper. Sie lagern sich in den Gelenken ab, lassen die Gefäße versteifen und erhöhen so das Risiko für Herzinfarkt und Schlagan-

pie können erfahrene Zahntechniker die Zahnfleischtasche gründlich bis in den letzten Winkel von Ablagerungen reinigen, die gefährlichen Bakterien zerstören und das Fortschreiten der Parodontitis halten – ohne Antibiotika. Eine schwere Parodontitis bis zu neun Millimeter tiefe Zahnfleischtaschen lässt damit behandeln.

„Ein neues Verfahren dreier verschiedenen Laserlängen regt die Regene-